

952 Verbindungen in der Schweiz seit 1806

Zur Statistik der Verbindungen in der Schweiz

Diese Studie versucht dem Zweckartikel 2b der Schweizerischen Vereinigung für Studentengeschichte (SVSt) nachzukommen: «Der Verein hat insbesondere zum Zweck: ... Auf- und Ausbau einer Dokumentation über alle in der Schweiz bestehenden und nicht mehr bestehenden couleurtragenden Corporationen.» Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung war und ist der *Helveticus*, das äusserst wertvolle Verzeichnis schweizerischer Verbindungen (Solothurn 2000). Die hier vorgelegte Liste wurde anhand dieser wichtigen Dokumentation, der Untersuchung von Robert Devey über die schweizerischen Corporationen von Zürich, Bern und Basel im 19. Jahrhundert, der eigenen Sammlung sowie eigenen Vorarbeiten aus den Jahren 1986 ff. aufgestellt.

Diese Studie soll einer umfassenden Studie über die Geschichte der Corporationen und ihrer Verbände in der Schweiz als quantitative Basis dienen. Wichtigstes Ziel dieser Dokumentation ist die Beantwortung der Frage: Wie viele Verbindungen hat es in der Schweiz gegeben? Zur besseren Strukturierung haben wir die folgende Aufteilung vorgenommen: Verbindungen an Hochschulen, inklusive Akademien, Pennalverbindungen, Verbindungen an Berufsschulen und Instituten, Verbindungen an Fachhochschulen, früher meistens Technika, und Frauenverbindungen. Ausserdem haben wir die Kategorie der nicht identifizierbaren Verbindungen geschaffen. Hier fehlten Angaben über das Gründungsjahr sowie vor allem über die Bildungsstätten, an denen die betreffenden Verbindungen aktiv waren.

Probleme zum Gründungsdatum

Im Vordergrund steht bei unserer Untersuchung das Gründungsdatum. Damit wollen wir die Frage beantworten: Wann wurden in der Schweiz die meisten Verbindungen gegründet? Die älteste Schweizer Corporation war die *Helvetia Würzburg*, gestiftet 1804, also im Ausland. Als die älteste schweizerische Verbindung betrachten wir die *Belles Let-*

tres Lausanne, gegründet 1806 – deshalb die Datierung 1806 im Titel dieses Beitrags. Die grössten Probleme bei dieser Aufstellung ergaben sich einerseits wegen der Unkenntnis der Wirkungsstätte einer Verbindung. War sie an einer Hochschule, an einem Gymnasium oder an einem Institut aktiv?

Und wie soll zum Beispiel der Fall *Helvetia Genf* behandelt werden? Gegründet 1849, fusioniert im *Neu-Zofingerverein* 1855–1857, rekonstituiert 1872, suspendiert 1882, rekonstituiert 1887, suspendiert 1894, um dann 1971 nach 68 Jahren wieder aufzutun. Oder die *Zofingia Aarau*, gegründet 1833. Nach den Auf und Ab, nach der Suspendierung 1839, nach der Neugründung als *Neu-Zofingia* 1846, der Umwandlung in *Helvetia* 1849, wieder *Neu-Zofingia* 1855 und wieder *Helvetia* 1857, das Verbot und die Neugründung als *Argovia*. Und dann die Rekonstitution 1957. Ja, welches ist nun das Gründungsdatum? Nur 1849 bei der *Helvetia Genf* oder 1833 bei der *Zofingia Aarau*? Wir haben uns entschieden, dass es sich nach so langen Jahren der Nichtexistenz um eine eigentliche Neugründung handelt, denn faktisch hat es diese Verbindung für eine lange Zeit nicht mehr gegeben.

Diskontinuität als Merkmal des Corporatismus

Im Weiteren wollen wir die Frage beantworten: Wieviele Verbindungen existieren in der Schweiz noch zu Beginn des 21. Jahrhunderts? Auch diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Können als existierend nur noch jene Corporationen angesehen werden, welche eine Aktivitas haben? Schon immer charakterisierten sich die meisten Verbindungen durch ihre Diskontinuität: Einige Semester gedeihen und blühen sie, dann plötzlich, oftmals, von einem Semester zu einem anderen, kommt der Absturz, die Suspendierung, Sistierung oder gar Auflösung, wobei die letzten Phasen meistens gar nicht mehr dokumentiert sind. Mit anderen Worten: Die Corporation verschwindet von der Bildfläche, und damit leider oft auch deren Archivalien. Die Zeitereignisse können

diesen Prozess fördern, man denke etwa an 1968.

Müssten aber zu den noch existierenden Verbindungen nicht auch jene gezählt werden, welche zumindest noch einen funktionierenden AHV haben? Dann wäre etwa die *Teutonia Zürich* mit noch 14 AHAH oder die *Neuzofingia Zürich* mit 42 AHAH «lebende Corporationen». Ja, so ist es wohl. Denn theoretisch könnten diese AHAH jederzeit eine Aktivitas rekonstituieren.

Dr. Paul Ehinger



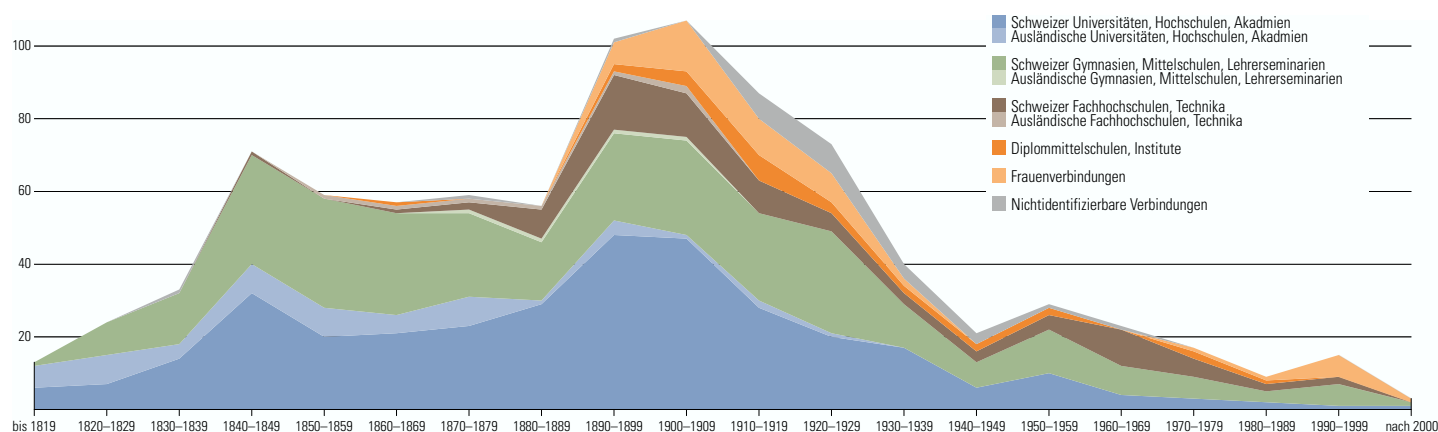
ad personam

Dr. Paul Ehinger, geb. 1939, Lehrerseminar Rorschach, Studium an der Universität Zürich, SS 1970 Promotion zum Dr. phil. I in Geschichte und Soziologie mit einer Diss. über die Frühformen des st.gallischen Liberalismus. Drei Jahre Assistent am Forschungszentrum für schweizerische Politik an der Uni Bern. Adjunkt beim Generalsekretariat der FDP Schweiz. 1977 Einstieg in den Journalismus. 1988–2003: Chefredaktor des *Zofinger Tagblatts*. SS 1967 aktiv in der *Zofingia Zürich*. Auf seine Initiative hin wurde 1984 die Schweizerische Vereinigung für Studentengeschichte SVSt gegründet, die er 1986–1994 präsierte. Seither ist er Schriftleiter der *Studentica Helvetica*.

Publikationen von Paul Ehinger

Abriss der Geschichte und der Struktur der couleurtragenden Corporationen in der Schweiz, Zofingen 1992; Die alte Schale nur ist fern, Zofingen 1994; Herrschaft durch Sprache/Political Correctness auch in der Schweiz, Zofingen 1996; 125 Zofinger Tagblatt, Zofingen 1996; «Sonderfall Schweiz», in: *Korporierte im Widerstand gegen den Nationalsozialismus*, Wien 1997; Gibt es in der Schweiz noch einen Linksextremismus, Schriftenreihe GeKiwo Nr. 40, Bern 2000.

Gesamtzahl von Verbindungsgründungen aufgeteilt nach Dezennien



Unsere Hypothese

Die meisten Corporationen entstanden in den Jahren um 1900 herum. Damals war ihre Blütezeit. Unsere statistischen Angaben falsifizieren diese Hypothese nicht: Im Dezennium 1890–1899 wurden 102 Verbindungen und im Dezennium 1900–1909 gar 107 gestiftet. Im 19. Jahrhundert bildeten die Jahre um 1848 einen ersten Höhepunkt. Damals kam es infolge des «grossen Schismas» im SZV zur Konstituierung der Sektionen des Neu-Zofingervereins und aus diesen der «usurpierten» Sektionen der Helvetia. Diese behielten teilweise die aus dem SZV hervorgegangene Kontinuität bei. Auch die Jahrzehnte nach dem 1. Weltkrieg zeichneten sich durch eine Vielfalt von Neugründungen aus. Im Jahrzehnt des 2. Weltkriegs waren es dagegen nur noch 21 Verbindungen. Der grosse Einbruch geschah indessen nach 1968/69: nur noch 17 Gründungen 1970–1979 bzw. 9 Gründungen 1980–1989.

Gesamtzahl von Verbindungen in der Schweiz

	Seit 1804 bis 2006		Status quo 2002	
Hochschulen	357	37.50 %	92	44.88 %
Mittelschulen	331	34.77 %	66	32.20 %
Diplomschulen	34	3.57 %	2	0.98 %
Fachhochschulen	90	9.45 %	37	18.05 %
Frauenverbindungen	58	6.20 %	8	3.90 %
nichtidentifizierbare Verbindungen	82	9.77 %		
Total	952		205	

Die Gesamtzahl aller Verbindungen in der Schweiz und der schweizerischen Verbindungen im Ausland: 1022

Gesamtzahl von Verbindungen in der Romandie

	Seit 1804 bis 2006		Status quo 2002	
Hochschulen	67	44.97 %	12	85.71 %
Mittelschulen	60	40.27 %	1	7.14 %
Fachhochschulen	7	4.07 %	1	7.14 %
Frauenverbindungen	15	10.07 %	–	–
Total	149		14	

Hier fällt eindeutig auf, dass in der welschen Schweiz das Couleurstudententum den grössten Einbruch erlitten hat. Es war ja eigentlich immer so: Die Verbindungen in der Romandie entstanden im Zuge der nationalpatriotischen Bewegung.

70 Gesamtzahl schweizerischer Verbindungen im Ausland und der im Ausland noch existierenden schweizerischen Verbindungen

ca. 80 Gesamtzahl der mensurbeflissenen Corporationen in der Zeitperiode 1804–2002 (mit unbedingter Satisfaktion und/oder bedingte Satisfaktion bzw. freischlagend)

37 Gesamtzahl von ausländischen Verbindungen in der Schweiz, von diesen existieren nur noch zwei

10 Gesamtzahl jüdischer Verbindungen in der Schweiz (von diesen existiert keine mehr)

58 Gesamtzahl der reinen Frauenverbindungen. Davon abstinent, 44; heute noch existierend 8